

Das Mekka des deutschen Damentennis

Fünf Damen-Turniere der HEAD German Masters Series finden in Württemberg statt – an der Spitze stehen die Biberach Open.

Über 60 Turniere in Deutschland – ATP-Challenger, ITF-Men's und Women's Circuit sowie hochwertige nationale Preisgeldturniere – sind als HEAD German Masters Series zusammengefasst. Dabei werden Gesamtpreisgelder in Höhe von etwa einer Million Euro ausgeschüttet. Die gemeinsame Serie zur Förderung des Tennishochwuchses, wie sie durch die Zusammenarbeit der deutschen Turnierveranstalter besteht, ist weltweit einzigartig.

Ein Blick auf die Deutschlandkarte mit allen Veranstaltungen zeigt: zahlreiche Turniere dieser Serie finden im Verbandsgebiet des Württembergischen Tennis-Bundes statt. Neben den zwei Top-Events – Porsche-Tennis-Grand-Prix und MercedesCup – die nicht Teil der HEAD German Masters Series sind, können Tennisprofis bei acht internationalen Turnieren Punkte für die Weltrangliste sammeln. Bemerkenswert ist dabei, dass mehr Damen- als Herrenturniere ausgetragen werden. Dem ATP Challenger in Heilbronn (125.000 Dollar) sowie den Future-Turnieren (10.000 Dollar) in Stuttgart-Stammheim und Schwieberdingen stehen fünf hochklassige Damenevents gegenüber: die mit 50.000 Dollar plus Hospitality dotierten Biberach Open, die 25.000-Dollar-Turniere in Hechingen, Bad Saulgau und Stuttgart-Vaihingen sowie das ITF-Turnier in Horb-Bildechingen mit einem Preisgeld von 10.000 Dollar. Mit dieser Dichte an internationalen Damenturnieren kann Württemberg mit Fug und Recht behaupten, das Mekka des deutschen Damentennis zu sein.

Die Biberach Open, das zweitgrößte deutsche Damenturnier hinter dem Porsche-Tennis-Grand-Prix, sind dabei die Spitze des Eisberges im Rahmen der HEAD German Masters Series. Mit der Erhöhung des Turnieretats verknüpfen die Turnierverantwortlichen – WTB-Präsident Ulrich Lange

sowie Verbandssportwart und Turnierdirektor Rolf Schmid – die Hoffnung, dass natürlich auch die Qualität des Teilnehmerfeldes noch besser wird. Zudem liegt die Turnierwoche Ende Februar perfekt. Parallel zu Biberach finden auf der internationalen Bühne wenig vergleichbare Turniere statt. „All das spielt uns natürlich in die Karten, sodass sich unser treues Publikum in Biberach wieder einmal auf hervorragenden Tennissport freuen kann“, so Lange und Schmid.

Ein Blick in die Teilnehmerlisten der letzten Jahre lässt die Tennisfans mit der Zunge schnalzen. In der Turnierhistorie des Bezirksstützpunkts, die ihren Anfang 2003 mit einem Herren-Satellite hat, waren viele namhafte Stars der Tenniszene am Start. Das Preisgeldniveau der Damen-Turniere, das seit dem ersten Turnier in 2005 mittlerweile verfünffacht wurde, zog unter anderem Agnieszka Radwanska, Top Ten-Spielerin aus Polen, Karolina Sprem aus Kroatien, Vorjahressiegerin und ehemalige Nummer 17 der Welt, und Cara Black aus Simbabwe, die Nummer 1 der Doppel-Weltrangliste an. Natürlich haben auch die deutschen Spitzen-Spielerinnen ihre Visitenkarte in Biberach abgegeben. Allen voran Lokalmatadorin Tatjana Malek aus Bad Saulgau, Andrea Petkovic und Julia Görges. Diesen drei war nicht vergönnt, was Kristina Barrois gelang: 2005 und 2006 gewann die Bundesligaspielerin des TEC Waldau Stuttgart die Biberach Open und ist damit die einzige Deutsche in der Siegerliste.



2009 konnte die Kroatin Karolina Sprem über den Sieg bei den Biberach Open jubeln.

Die zweifache Titelträgerin wird auch 2010 im Rennen um den Titel mit dabei sein. Wer außer Kristina Barrois die deutschen Farben vertreten wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Eins steht jedoch fest: Bei den Turnieren der HEAD German Masters Series können Tennisfans die Stars von morgen erleben.



Die zweifache Titelträgerin Kristina Barrois ist auch 2010 in Biberach am Start.